

Amerikaner, den Feiertag heilig zu halten, am Sonntag zu ruhen von der Arbeit und sich zu erfreuen an Gottes Wort, hat auch hier die wärmsten Sympathien gefunden. Allenthalben hört man den Wunsch der in Leipzig weilenden Amerikaner und Engländer für berechtigt, im eigenen Gotteshaus die religiösen Pflichten zu erfüllen.

Während das sehr qualm aufgenommene Concert zur Verwirrung der Wundre weitaus beizutragen scheint, Tücher und Röhren sind nicht gesucht worden. Indeselbemal hat der Konservatorium und Vater des Gatten, Herr Kapellmeister Reincke, durch sein treffliches Arrangement sich die Anerkennung aller Betheiligen erworben und die angelebte Sprachfehlerin, Frau Wanamore, ist unablässig bemüht gewesen, die dem Concert entgegensehenden Schwierigkeiten mit Energie zu begegnen. Das vollständige Gelingen des Unternehmens in der heiligen Stunde des unvergänglichen Kreuzes. Im Hintergrund auf den Kreuz des Concertes hat die Kirche nur die Macht, die Vorstufe darzustellen, welche von den künstlerischen Kräften geboten wurden.

Das Concert eröffnete das bisher interessanteste gehaltene und wohltuend durchgeföhrte Trio op. 38 des Carl Reinecke, welches achtungswürdigste Werk der Komponist. Herr Konzertmeister Schröder und Herr Julius Klemel mit virtuoser Beherrschung ihrer Partien durchliefen. Das sehr warm aufgenommene Schöpfung, dessen Autor durch lebhaften Geworben anzuschieden wurde, folgte der predestinierte, gehaltvolle Preleg., verfaßt von dem treiflichen Dichter Victor Blasberg, dessen reizende Worte sich im gebildeten Publikum sehr loben erzeugten. Frau Singer vom Leipziger Stadttheater sprach ihren Preleg. mit Wärme und überzeugender Declamation, monach der oft geübte und zur hinsichtlichen Leistung fast fertige Universitätsklängeverein zu St. Pauli den im Jahre 1825 komponierte wiedervollen Psalm „Gott mein Zuverlaß“ für Männerchor mit Chorvergleitung von Franz Schubert unter der bewußten Leitung des gelehrten Doctor Langer zur Freude der Zuhörer prächtig zu Ende brachte. Nach dieser wohlgelungenen Ode hieß die Pianistin, Gräfin Agnes Bartlett aus Dresden, Schülern von Liszt, einen nicht leichten Stand. Ihre Bekanntschaft der Pianistin Wanamore op. 31 von Chopin diente jedoch, daß sie die hinsichtlichen Aufgaben erfüllt und geschickt durchführte. Gräßiges Echo erzielte die Chorvergleicher später mit dem Vortrag des beiden Stücks: a) Heldenszenenstrahl und Bergquell von H. v. Beethoven; b) Polonaise von Liszt. Auf ihren Leistungen war zu erkennen, daß ihre Individualität weniger zu kräftvollen Ausdrucksformen, als zur Ausführung zarterer Tonarbeiten geignet ist. Nicht günstig sah sich die Sängerin Frau Hedwig Brantsch-Schaeferlein aus Magdeburg ein durch die Restaurierung der Kloster Ingelheim a. d. Britzis des Grafen Bruck. Die nicht grohe Stimme wurde von der Künstlerin trotz anscheinlich nicht recht glänzender Disposition vorzüglich behandelt, so daß ihr sinngemäß und empfindungsbrechender Vortrag die wärmsten Sympathien fand. Auch die von ihr dargebotenen und von dem Herrn Kapellmeister Reinecke wundervoll begleiteten Vokale von Dr. Wendelin Bartholdi und Carl Reinecke erregten das Interesse der Zuhörerheit, welche auch die beiden von den Pianisten mit bekannter Täglichkeit und Feinheit gehaltenen Männerchoräe: a) Vom langen und seidigen Wolfsgrase gespielt von W. Lohmeyer; b) Heinrich von Ossenringen gespielt von Scheffel, komponiert von C. Reinecke, dankbar entgegennahmen.

Den größten Enthusiasmus erregte sowohl der Vortrag des excellenten Violoncellovirtuosen Herrn Julius Klemel, dessen Meisterschaft die feingefürtete Einbildungskunst „Meisels“, „Groote“ und „Scherz“ von Carl Reinecke vollkommen zur Geltung brachte, als auch die in jeder Beziehung ausgezeichnete Leistung der drei jungen Violinisten, der Herren Rhodes, von Damod und Dunn, welche ein prächtiges Capriccio für drei Violinen, komponiert von ihrem Lehrer Friedrich Hermann, mit glänzender bravur ausgeführten. Diese hinsichtliche Ode gereicht eben den jugendlichen Schülern des Königlichen Conservatoriums der Welt wie ihrem Meisterchor zur höchsten Ehre. Oscar Paul.

— Leipzig, 1. März. Gestern hielt der Damen-Gesangverein „Vida“ im Saale des Hotel de Poligny eine Abendunterhaltung ab, die den Beweis ließ, daß die Sängerinnen vom besten Stande bereit sind und im reinen, endearbeiteten Gesange den weiten Vereinen nicht nachstehen wollen. Sie sangen teils einstimmige (Suleika von Mendelssohn, Brüderchen ist vom Gounod), teils mehrstimmige Lieder. Zu den letzten gehörten zwei Volkslieder für Frauenchor („Wie kann ich mich und mutter mein“ und „Santa Lucia“) und zwei Vokal für Frauenchor und Pianoforte. Das neapolitanische Volkslied gefiel so, daß es wiederholt werden mußte. Die Abendunterhaltung war aber auch mit Instrumentalvorträgen aufgeweckt. Ein Trio (F-dur) für Pianoforte, Violin und Violoncello von H. Berens (in seinem zwar originelle Gedanken zu haben sind, aber das mangelnde Element nicht zu rechter Wirkung kommt, wurde großenteils mit anquälender Correctheit und mit guten Ausdruck vorgetragen). Der letzte Satz, der freilich ein Thema durchführt, das an den Tanzsaal leise erinnert, erwies sich wohl den meisten Freuden. Eine recht anpreisbare Ode war der Violoncello-Vortrag, welcher den 2. und 3. Satz des Händelmann'schen Concertes Nr. 5 vorstellte. Der junge Cantator produzierte auf seinem Instrument einen ruhigen und singenden Ton und sein ganzes Spiel verdiente den Applaus, den es erhielt. Die ganze Abendunterhaltung, die nicht zu lang dauerte und ohne langezeitige Pausen verlief, machte durchweg einen sehr günstigen Eindruck.

— Die Nibelungen in Berlin. Heute sind die ersten offiziellen Namen und Ansichten über das Nibelungenunternehmen in der Reichshauptstadt publiziert worden. Am 19. März beginnt der Güterverkehr, die Perle für je einen Güterzug und 10. März herabsteigt. Auf dem Rücken finden wir als Mindestsatz genannt: Frau Materna, Herr Jäger, das Vogtliche Operett (die übrigens das Werk „Granat“ aus dem Musiken-Wallfahrt ausführen), Frau Seider-Antermann, Frau Sacho-Holmeyer, Herr Luban, Herr Reh, Herr Schepel, Herr Wiegand. Von den Oberleitungsmitgliedern wird Herr Leitermeister Raab die Leitung des Quartetts übernehmen. — Bereits haben die Großherzogin v. Westphalen, Prinzessin Friederike und der Prinz Georg Foyen für sich bestellt. Große Anmeldungen auf Einzelpläne und medienbüroischen Kreis bei der Direction eingelassen. Wie Herr Dreicer, A. Neumann die ganze Sache aufzuflüchten geruht, geht u. a. aus der Ausstattung des Bildes hervor, die als ein zierliches Album mit Illustrationen und quirligem Untergang aus Elegante ist in der bissigen Typographie von Schiebel & Deorient hergestellt ist.

— Zum Pariser Conservatorium. Was der arme Kloten doch alles verkehrt hat! Da hat er z. B. eine Schülerin gehabt, Frau von Grandval in Paris, welche sagt Dreicer: „Reuer von ihr im Journal des Débats“ — was sie kann, nicht ihm, der ihre musikalische Erziehung nur „anlegte“. Außerdem kommt Camille Saint-Saëns verbannt. Wie konnte denn auch eine Gräfin einem Deutschen ihre Erfolge zu verbannt haben und Erfolge hat sie als Tenorlehrer gehabt. Im Conservatorium wird jetzt die Preiselektion „Die Tochter des Jairus“ (Teigt nach dem Evangelium Marcus von Paul Collin) mit Arglist aufgeführt. Sie war mit ihrer Compositrice Siegmar über 42 Nebenkinder beim Preis-Rufum. Das Werk kann also nicht schlecht sein, obgleich Reuer sich über die Dame, die doch eigentlich eine Frau von Welt ist, eine Dilettantin, wenn auch eine ausgesuchte, nur mit einer gewissen Zurückhaltung ausspricht. Man hat von

ihr bereits mehrere Werke, z. B. den „Son der Flu“ und „Piccolino“, leichteres Werk auf der italienischen Bühne von Dr. Gattielle Kraus gefangen. — In den letzten Conservatoriumsconcerten haben zum ersten Male Städte aus Provinz Reuer's Oper „Sigurd“ zu Gehör. Die beiden Kräfte wünschen mit, Dr. Kraus, Montalba, Gaffillan u. c. Der Kritiker kann sich natürlich nicht gut selber reueisen, er konstatiert aber die ausgezeichneten Dienste, welche ihm diese Künstler und Künstlerinnen von der Oper geleistet, und die Viehentwürdigkeit mit der die Collegien von der Provinz sein Werk bewährten hätten. Freilich war er noch immer auf eine Aufführung in der Großen Oper. Nun, er fühlt sich noch gesund und weiß es abwartet. „Savoir attendre“ war auch das Motto, das Frau von Grandval auf ihre Preisbewerbungspartie schrieb.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Worauf ohne Angabe der Quelle wird gerichtetlich rechtigt.)

In der Strafsache wider Franz Joseph C. von C. wegen Vergehens gegen das Sozialistengesetz war vom eisernenischen Urteilseuge festgestellt, daß der Angeklagte, welcher als Mitglied der Provinzkommission mit der Vertreibung und Verwendung der in Leuten gedachten verbotenen sozialdemokratischen Zeitchrift „Freiheit“ befreit war, in einem Hause gehäuft sogenannt für Auszugsweise dieser Zeitchrift einem Abennten in Deutschland als einen Besuchanten der abnommenen Zeitung von Leuten aus durch die Post übermittelt hat, ohne die Überlieferung des Charakters eines vertraulichen zu verleihen. Die Revisionskammer des aus § 19 des Sozialistengesetzes verurtheilten Angeklagten wendet ein, daß in den einzigen Auseinandersetzung mehrere Räume einer verbotenen Zeitchrift an einer einzigen Person keine Verbreitung erfordert werden könne, da sie jedoch vielmehr eine Wehrheit von Adressaten und Beliebten veranlaßte. Das Reichsgericht, I. Strafgericht, hat in seinem Urtheile vom 3. Februar d. J. die Rechtslage als unbegründet verworfen, da die Frage, ob ein Zeitungszweiternehmer seine periodische Zeitchrift verbreite, wenn er sie den Abennten zuwendet, bejaht werden muß. Deutl. einmal täte die Verbreitung einer Zeitchrift von Seiten eines Zeitungszweiternehmers nur durch die für die Existenz der Zeitchrift absolut erforderliche Vermittlung des Abages verhindern. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitungszweiterneher ist durch die Existenz der Zeitchrift selbst erforderte Vermittlung des Abages verhindern an. Diejenigen, welche sich erwerben wollen, bewerben müssen, dann aber wird zugleich, wie sich dasen der Zeitungszweiternehmer bewußt ist, durch die Verbindung der Zeitungszweiternehmer die Möglichkeit geboten, daß für einer Wehrheit von Personen, welche mit ihm nicht in individueller Beziehung stehen, zugänglich wird. Verbreitung aber einer Zeitung

Zu der Sonntag, den 6. März. Vormittag
11 Uhr im Concerthaus „Bonapart“
stattfindendes

L Prüfung

erlaubt sich Unterzeichner durch sich
Interessirende freundlich einzuladen.
Programme wolle man gefälligst in
meiner Wohnung entnehmen.

Moritz Berger, Musiklehrer,
Johannagasse 7. I.

Holz - Versteigerung

in der Königl. Preußischen Oberförsterei
Doberschütz.

Es sollen zeitgleich versteigert werden:

I. Dienstag, den 8. März er., Vor-
mittags 9 Uhr in dem Schloss Jäg. 15,
Schloßberg, Wilsdruff, in der Nähe des
Rathauses, Kreis:

a. aus vierem Schlag;

angef. 720 Stück holz. Bau- und
Scheithölz;

b. aus der Totalität des Schloss-
Wilsdruff;

angef. 11 m. tief. Pfostenholz;

II. Dienstag, den 14. März er., Vor-
mittags 10 Uhr in dem Schloss Jäg. 15,
Schloßberg, Wilsdruff, an der
Eilenburg-Drehsche Straße

angef. 1 sich. Rinde u. 312 Stück
holz. Bau- und Scheithölz;

III. Dienstag, den 21. März er., Vor-
mittags 9 Uhr in dem Schloss Jäg. 15,
Schloßberg, Wilsdruff, an der III.

angef. 142 Stück eich. Tafelholz
und 362 Stück holz. Bau- und
Scheithölz;

Doberschütz, den 28. Februar 1881.

Der Königl. Oberförster.

Jagd - Versteigerung.

Die folige Beschlüsse der Jagdvereinsschaft
von Neubach bei Altenburg soll das Jagd-
verein genannte Gesellschaft, ca. 720 Stück
gestellt. Mittwoch, den 16. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Hoftheater in Neubach
auf die nächsten 6 Jahre unter den vorher
bekannt zu machen Abmachungen zusätz-
lich versteigert werden, mög. Nachlässe
herurch einbezogen.

Neubach, den 28. Februar 1881.

der Jagd-Verein.

Arnold.

Auction.

Montag, den 7. und Dienstag, den
8. März er. werden vor Mittags 9 Uhr
die Nachmittags 5 Uhr in dem ehemalig
Oberhessischen Brauereigebäude in

Leinefelde eine Jagd-Vereinsschaft, ca.
200 Stück Lederholz und 300 Stück
Transportholz, verschiedene Brauerei-
und sonstige Gegenstände, mehrere Kähne
und Kastenwagen, eine Antike, Seiderei,
ein Pferdestall, ein Bildstock, eine Partie
Hölzer und verschiedene Bau- und Wirt-
schaftsantiken öffentlich gegen Kauf-
abgabe versteigert werden.

Leinefelde, am 25. Februar 1881.

Rechtsanwalt Julius Berger,

Bewillter im Concours des H. J. Offenblauer.

Transatlantische Fracht - Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammler für Waggonladungen.

Nach: New-York, Boston u. Philadelphia.

D. „Lessing“, den 2. März

(Montag, den 7. März).

D. „Saville“, den 13. März

(Donnerstag, den 10. März).

D. „Prisia“, den 16. März

(Montag, den 14. März).

D. „Vandalus“, den 20. März

(Donnerstag, den 17. März).

Nach: Westindien, Central-Amerika,
Mexiko, dem stillen Ozean, China,
Japan, Australien.

D. „Bavaria“, den 21. März

(Montag, den 14. März).

D. „Thuringia“, den 27. März

(Montag, den 21. März).

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos.

D. „Brasil-Aires“, den 18. März

(Montag, den 14. März).

Nach: Montevideo und Buenos Aires.

D. „Paraguay“, den 1. April

(Montag, den 28. März).

Ebenso wie Gelegenheit per Segelschiff.

Die eingekommenden Daten bestimmen

den Schiffsmarsch (Nachmittag 3 Uhr) der

Frachtanfahrt für obige Dampferlinie Leipzig.

Nahere Auskunft erhält:

E. Kohmann, Generalagent,

Leipzig, Brühl 85 (3 Schw.)

und sämtliche den Leipziger Transport-

Comptoir angehörende Firmen.

Dr. med. Stimmel,

Hagen- und Chren-Regt,

wurde jetzt

Wintergartenstrasse 11.

Sie Anfechtung gegen

die Anfechtung gegen

In Folge eingetretenen Todesfalls Total-Ausverkauf der noch vorhandenen Waarenvorräthe,

als Herrenartikel: Oberhemden, Nachthemden, Unterhosen für Herren und Damen, Kragen, Manschetten, Cravatte und Manschettenknöpfe.
feste Damensorten: Samengarnituren, Kragen, Manschetten, weiche Röcke, Registriaden von seinem Preis, Särgen, Bluse, Vüle u. c.

Gebr. Braumann, Halle'sche Straße Nr. 12.

NB. Nach Nr. 12 besteht eine vollständige Laden-Einrichtung Billig zu verkaufen.

Ausstattungen schnell und solid
geschnitten, und gestickt.
Unter Garantie des
Gutsatzes werden
1. A. 70-4 gefert., Bleifeld, Leinen-Zins-
sätze, Kleinfab., 80-4 bis zu den feinsten
gestickt, steinig gr. Auswahl vorrath. Chiffon,
Leinwand u. Taschenstoffe zu Fabrikpreis.
Mühlgasse Nr. 6. Bertha Schmers,
Veitshöchheim. Milchseide.

Masken-Leihanstalt Lager von neuen Costumes,
Agnes Schwieger, Niels-
strasse 22.

Ctipigs Hauptmaskenlager von J. C. Jungmann,
Hainstraße Nr. 7. 1000.

Fracks u. d. Bekleidungen verleih
Kaser. St. Michaelis 7, II.

In jeder Krankheit, ins. u. aus, besonderß auch in all.
geheim. Krautk., können m. leicht. Be-
vorratungen aus überreich u. gering. Zeitraum u. be-
schreibt die Wirkung geben, auch ohne jede Kosten.
W. bringt Berat. p. Selbstk. erläut. sich aus-
gezeichnet, das liegt in d. vorsicht. Heilmitt. u.
lang. Erfahrung. Siegrath. Döter. Leibnitz.
H. A. Moltke, Leiter der Naturheilanstalt.
Griesenstraße 15, I.

Kasper. emp. n. Leibnitz. H. Naturheil. für
5. A. Buch. nur g. h. h. R.

Dr. med. Hermisdorf, Spezial-Apoth. für diabetische Wassereile u. Diabet-
krankheiten, consultiert täglich von jetzt ab
Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Obne Verstärkung heißt
Dr. med. Schwarzkopf, in Prag approbiert, älterer Unterlehrer u.
Qualifikationen gründl. u. s. h. St. Med-
wissenschaft. 9. I. 8-5. Abend 7-8 Uhr.

Dr. med. Gleichner, Spezialist für
Schwangerschaften, consultiert täglich v. 9-10 Uhr Düsselg. I.

Schön gründ. Hälfte für alle diabetischen
u. Krebskrankheiten. Preisliste 4. 3. Tr.
G. Höglfeld, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

A. Scherzer, berpl. Wundarzt, seit über 30 Jahren nach wichtiger. prakt.
Ergebnissen gründlich Neufeld 20. III.

Damm spez. für diabetische Un-
tersuchungen und Behandlung. Preisliste 7. II. 9-10 Uhr.

Huber's Handwurmfarm unter drpl.
Garantie. Reichenstraße Nr. 45.

Stotternden wird rationelle Heilung angewendet von A.
Wolff, Eisenstraße 15, Wilhelm.

Ganzheitlich

Dr. Niemeyer's Respirator für Brust- u. Lungenkrank-
heit jeder Art und Alters.

patentiert in fast ganz Europa.
Rathausdruck: Niemeyer's "ärztliche
Gesundheitskunde", Band 6. So befreit für
30 A. und Verarbeitung. Behandlung
und Heilung und Heilung und Heilung von
L. St. Berlin. Nr. 15.

Frech. B. Goeben.

**Unerreicht und neuverdigt
ausgezeichnet!** Genäß Schreib. vom 25. Dece. rathausdruck
St. (6. Januar 1881) ist das von
Dr. M. Deutsch

berpl. Dr. Schmidt'sche

Gehör-Oel von dem Collegehaus des katholisch. rathausdruck
10. (Palais) Wien. Anfangs. Regiments als
ständiges Heilmittel in die dienen Reihe
amerikanische Militär-Ordnung eingeführt
werden, wegen, wie es ausdrücklich
heißt, "seiner gezeichneten
Wirkung bei katarrhalischen
Ohrerkrankungen, b. Ohren-
haut, bei nervöser Schweiß-
hörigkeit bei Ohrenschmerzen,
Ohrentzündungen etc. etc. in welchen
Leiden es nie seine Wirkung
verfehlt hat, wenn es in ge-
nauer Befolgung der Vorschrift
angewendet wurde".

Dafür ist mit Gehör-Oel
für 3 Mark echt und frisches zu be-
glichen ausschließlich auf dem
General-Depot von

Julius Graetz, Wien,

11. Peterstraße Nr. 49.

NB. Besonders zu acht ist darauf, daß
jedes Paar im Fabrikat den

namen „Dr. M. Deutsch“ trage.

Dr. Kots'

ausdrücklich Gehör-Oel
nicht sofort jeden Salben-
dosen. Das Original-
Inventar & 1. A. nur
allein bei The-
ater-Pfarrkirche, Gre-
brunn u. Schillerstr.

Watte Tafel v. 18-4. in Verband
Gitter, Salicyl. u. Spt. Sort.

Wegen Todesfalls

gewöhnlicher Kaufauf von Gehör-Oel.
Leider waren zu billigen Preisen
Vorlesungskabinett Nr. 9. I. Treppe.

Monogramm-Officin
Geschäfts-Bücher
Papier-Coffetts.

Accidenz-Druckerei
Comptoir-Utensilien
Formular-Magazin.

Universitäts-Straße Nr. 7, dem Paulinum gegenüber.

G. Braumann.

(R. B. 300.)
Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich den Bestand meines Lagers in
Weisswaaren und Wasche

bestehend in:
Damen-Kragen, Garnituren, Blöcke, Beinkleider, Barbén, Hauben, Decken, Spitzen-Confektion, Hülsen, Spitzen aller Art, Tüll, Negligé-Stoffe, sowie Herren-Kragen, Manschetten, Oberhemden, Chemise, Servietten, Cravatten, Slips, Hemden-Einzätze
unter Kostenpreis.

II. Kloster-
gasse Richard Wigand, Kloster-
gasse 11.
Hemden-Einzätze in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Conrad & Consmüller,

Tapetenfabrik, Leipzig.
Zum bevorstehenden Wohnungswchsel empfehle ich Lager von
Tapeten und Decorationen

jedes Genres. Gleichzeitig machen wir auf einen
„Ausverkauf“

ältere Wareneinzelstände zu bedeutend untergezessenen Preisen aufmerksam.

Petersstraße 24, Part. und 1. Etage.

N. Steinberg,

Schützenstraße Nr. 13, 1 Treppe,

der Teutonia gegenüber.

Cachemirs, rein Woll., doppelt breit, Meter von
1. A. 50-4 an.

Schwarze Alpacas, Meter von 50-4 bis 2. A. 50-4.

Schwarze Bärde, Grenadine und Seide, Meter von 60-4.

Brockle Grenadine und Seide, Meter von 2. A. 40-4 bis 8. A.

Büge, glänz. und glatt, Meter von 4. A. 40-4 an.

Englische Mohair, Meter von 50-4 an.

Leichte schwarze und conteeure Sammette, Meter von 3. A. an.

Schwarze und farbige Atlasse, Meter von 2. A. 50-4 an.

Filz, Alpacas, Stepp- und weißer Blöcke von 1. A. 50-4 an.

Sedinen, Chenille-Franzen und Peribesatz in großer Auswahl.

Shirtungs, Neglige-Stoffe, Stangenleinen, Meter von 20-4 an.

Regenmantel u. Gardinen, am gleich zu kaufen, unter Kostenpreis.

Da ich Leipzig in fürchterlicher Zeit verlafe, so bin ich
gezwungen, mein reichhaltiges, nur neues
Lager von

Knaben- u. Mädchenerobe

zu verkaufen und empfehle ich diese außerordentlich glänzende
Beliebung zur billigen Erwerbung

guter Kinder-Garderobe.

Bei den Schulprüfungen empfiehle ich

Knaben-Anzüge und Paletots für das
Mädchen-Kleider, Paletots, Meter von
6-10 Jahren.

Seiler's

Kinder-Garderoben-Magazin

37, I. Peterstraße 37, I.

Bei streng reeller Bedienung

empfiehle ich goldene Tannenzähne von 20-100 A. goldene

herrenstücke von 50-200 A. sowie Silberne Zähne von 15-60

Regulatoren von 20-30 A. Jede bei mir

liegt in gut abgezogen und leiste 2 Jahre Garantie.

Große Aufzahl von Goldwaren, alt. Ketten, Ringe, Arm-
bänder, Brosche, Clavige, Medallion zu sehr billigen Preisen.

Massive Trauringe à Bar von 10-15 an.

F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg 58.

Die Nutzhölz-Handlung von J.D. Jäger

Leipzig, Berliner Straße Nr. 9.

empfiehle ich großes Lager von Eichen-, Rotbuchen-, Weißbuchen-, Horn-, Birken-, Erlen-, Linden- und Nadelholz in den verschiedensten Dimensionen gehalten.

hohe Qualität Riegel, Beete und Fässer in höchster trockener Ware zu billigen Preisen.

Angestellte 4.

Prima Waare von jetzt ab

90-4 pr. Sollzuh.

F. E. Doss, Thomaskirchhof 10.

Schweizer Butter,

gleich zeitig Graden, frisch. Butter & Schmalz

8. A. 60-4. Räge für Wiederkäuer

J. Albrecht, Thomaskirchhof 19, Durchgang, Stern.

Geschnittenen Nagel.

Eine heimliche Meisterkunst hat große Vorteile

geschnittenen Nagel wegen Ausbildung

des Nagels äußerst billig gegen Gelfe

abgezogen.

Rüdersdorf unter C. T. 449 durch Rudolf

Mosse, Einzelhandelsgeschäft in Obern a. d. Main.

Hartwig & Vogel, Grimmaische Straße Nr. 20.

(R. B. 600.)

Accidenz-Druckerei
Comptoir-Utensilien
Formular-Magazin.

Universitäts-Straße Nr. 7, dem Paulinum gegenüber.

Gardinen.

1. A. 40 Leipzig. 5. A. 50-4

4. A. 8. -

4. A. 10. -

4. A. 12. -

Topf. Stoffe und Brüder 15-18

extra. B. G. 150 an. Brillant-Silber-

Verzierung, Zierbänder, Wolldecken.

1. A. 150. Wolldecken kleine

R. Winter, Charlottenstraße.

(R. B. 300.)

Ochsen-Lende, auch pfundweise geschnitten.

Ochsen-Zungen, grosse geschnitten, auf Wunsch geschnitten.

Kalbskeulen, reizig in Friandise oder Schnitzel.

Hamb. Rauchfleisch, Pomm. Gänsebrüste,

f. Kalbfleischwürstel.

Goth. Cervelatwurst do. Schinken,

f. Westf. Pumpernickel.

Westf. Cervelatwurst,

Westf. Schinken, Feinstes kaltes Aufschlitt,

E. Salate, sauber garnierte Schinken

empfiehlt Fleischwarenhandlung und

Mastochsenköpfchen

F. E. Laue-Nietzschmann,

Columbiustr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Reis im Saucier

gekocht, mit 1000 Thlr.

Gebraten, mit 100

Briefmarken-Album und Briefmarken oder Blätter
zu billigen Preisen Reichsstraße Nr. 12.

Kupferfläche

u. Radierungen, gebogener alter und neuer Meister, werden einzeln und im Ganzen angeboten.
Knaeber & Oelsner,
Kupfergärtchen Nr. 11.

Das Pianoforte-Magazin

von R. Bachrodt, Markt 2, Tr. B., verkaufte gegen Bezahlung oder Saar-
zahlung, neue Pianinos u. 500—700 A.,
gebrauchte Pianinos von 300—400 A.,
Pianos von 300—1000 A.,
Pianosche 8. 100—200 A.,
Pianino, freudig, höchst elegant, mit
Spielert. 100 A., per Post 20, F. Stichol.

Pianos

Ein sehr Pianino mit Gehel billig zu
verkaufen Eisenstraße 19b, 3. Etage.

Ein gut erhaltener Klavier billig zu ver-
kaufen Eisenstraße 24, 3. Et. Markt.

Pianino sehr billig zu verkaufen oder
zu vermieten Eisenstraße 22, II.

zu verl. u. verm. und bill. gute Pianinos
u. Pianoforte Grammatik Steinweg 34, III.

Ein sehr gutes Pianino (Schwarz) ist wegen
Abreise billig zu haben Eisenstraße 8, 2. Et.

Ein älterer Wiener Concertpianofor billig
zu verkaufen Eisenstraße 1, 3. Etage.

Ein gutes Pianino zu verkaufen
Wienring, Eisenstraße 27.

Ungläubliche billig in ein sehr schönes Pianino
billig zu verl. Universitätstraße 10, 2. Et. I.

1 Piano 250 A. zu verl. Eisenstraße 25, IV. I.

1 Klavier für 60 A. Eisenstraße 21, im Rahmen.

1 Piano 30 A., vor. Eisenstraße 46, II. II.

Eine Violin

neue A. Roschens Berlin (nach Schmidau ge-
baut), mehrere 8 Jahre viel gespielt und von
seinerzeitigen Tonen, sowie eine alte gute Violin
billig zu verkaufen Eisenstraße 16, 1. Et. II.

Sehr gut, ein mittleres Klavier, sohländig
gut, Eisenstraße 46, Hof pat.

Al. Burgstraße 1, Hof Bilderdieks zu verl.

Neue Singer-Nähmaschine,
neuste Konstruktion, verl. unter Garantie
bedeutend unter. Preis Reichsstraße 22, I.

Bilderdieks.

Durch und Durch! modernes Modell zu aufregendlich billigen
Preisen Bilderdieks Nr. 10.

Ein großer Smyrna-Tepich,
ganz neu, 6 Meter breit u. 7 Meter lang, in
sehr billig zu verkaufen Domstraße 5, II.

Gute Herren-Kleider

gut erhalten, sehr Stoff, alle Taschen-Ger-
bersteile, leise rechte Wollmäntel verkaufen
F. Reinhart, Reichsstraße 3, III.

Neue und getragene
Herren-Kleider

perfekt billig Klasser, 2. Reihe, 7. II.

Ein neuer Conferendum-Anzug in möll.
Stoff u. bill. zu verl. Reichsstraße 43, III. II.

Brusteder

neue schwere spanische Gürtiere, & Söld.
20 A. Jachthäuse von verschied. Stoff ver-
kaufen.

Gu. Nr. 10, Probsthöfe.

Neue Bettfedern, verl. Federbetten, al-
lerd. billig, bei Fr. Euke, Nicolai-
straße Nr. 36, im Gewölbe.

Federbetten, Bettfedern

Damen, fertige Juste, empfohlen billig
Damen, Fr. Aug. Helas, Nicolaistraße 48, I.

Neue Betten / Ober, Unterbett, u. Küsse
u. 8 Uhr, herzlich, komplett
u. 14 Uhr, en. große Küsse R. Vertrieb
u. Tassen billig J. Kirschberg, Brüder 31,

Streitwaffe.

Meist. Gebet gute Federbetten Raumbüro 3, II.

2-klares Familienbett, bill. zu verl. Brüder 83, II.

1 schönes Geb. Familienbett, sen. mit Span-
nungen, 1. 20 A. Jachth. Domhofsstraße 32, I.

Gu. B. Heitl. u. W. Wolfs, Nr. 10, II.

Techniker-Bet. neue Betten bill. Brüder 32, II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.

All. Sorten Möbel, Kleiderzimmerschrank, Wandschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Was-
tratten u. Bettstühle, Polstermöbel mit u. ohne
Kunststoffplatten, bill. zu verl. Brüder 31, I.

Westerholz 71, E. Möhns, Westholz 71.

Möbel aller Art,

1. Mah. 2. Stuh. Kleiderz., 25 A. I. II.

Westsch., 27 A. Tisch 32 A. Spiegel 15 A.

Kommod. 15 A. Spiegel 14 A. Spiegel 14 A.

Kommod. 15 A. 1. Kl. Kleiderz. 23, II.

Bahns., Schreibz., Bettz., Bettz., nur
14 Königsplatz 14, im Möbelmagazin von Ed. Beckow.

Alle Sorten Möbel

verkauf billig, auch am Theilungsring u. Wende-

Friedrich Lorenz, Möbelfabrik, Raumbüro 12.

10 Schreibtische!!

2-Schreibt., 3-Schreibt., 4-Schreibt., 5-Schreibt., 6-Schreibt., 7-Schreibt., 8-Schreibt., 9-Schreibt., 10-Schreibt., 11-Schreibt., 12-Schreibt., 13-Schreibt., 14-Schreibt., 15-Schreibt., 16-Schreibt., 17-Schreibt., 18-Schreibt., 19-Schreibt., 20-Schreibt., 21-Schreibt., 22-Schreibt., 23-Schreibt., 24-Schreibt., 25-Schreibt., 26-Schreibt., 27-Schreibt., 28-Schreibt., 29-Schreibt., 30-Schreibt., 31-Schreibt., 32-Schreibt., 33-Schreibt., 34-Schreibt., 35-Schreibt., 36-Schreibt., 37-Schreibt., 38-Schreibt., 39-Schreibt., 40-Schreibt., 41-Schreibt., 42-Schreibt., 43-Schreibt., 44-Schreibt., 45-Schreibt., 46-Schreibt., 47-Schreibt., 48-Schreibt., 49-Schreibt., 50-Schreibt., 51-Schreibt., 52-Schreibt., 53-Schreibt., 54-Schreibt., 55-Schreibt., 56-Schreibt., 57-Schreibt., 58-Schreibt., 59-Schreibt., 60-Schreibt., 61-Schreibt., 62-Schreibt., 63-Schreibt., 64-Schreibt., 65-Schreibt., 66-Schreibt., 67-Schreibt., 68-Schreibt., 69-Schreibt., 70-Schreibt., 71-Schreibt., 72-Schreibt., 73-Schreibt., 74-Schreibt., 75-Schreibt., 76-Schreibt., 77-Schreibt., 78-Schreibt., 79-Schreibt., 80-Schreibt., 81-Schreibt., 82-Schreibt., 83-Schreibt., 84-Schreibt., 85-Schreibt., 86-Schreibt., 87-Schreibt., 88-Schreibt., 89-Schreibt., 90-Schreibt., 91-Schreibt., 92-Schreibt., 93-Schreibt., 94-Schreibt., 95-Schreibt., 96-Schreibt., 97-Schreibt., 98-Schreibt., 99-Schreibt., 100-Schreibt., 101-Schreibt., 102-Schreibt., 103-Schreibt., 104-Schreibt., 105-Schreibt., 106-Schreibt., 107-Schreibt., 108-Schreibt., 109-Schreibt., 110-Schreibt., 111-Schreibt., 112-Schreibt., 113-Schreibt., 114-Schreibt., 115-Schreibt., 116-Schreibt., 117-Schreibt., 118-Schreibt., 119-Schreibt., 120-Schreibt., 121-Schreibt., 122-Schreibt., 123-Schreibt., 124-Schreibt., 125-Schreibt., 126-Schreibt., 127-Schreibt., 128-Schreibt., 129-Schreibt., 130-Schreibt., 131-Schreibt., 132-Schreibt., 133-Schreibt., 134-Schreibt., 135-Schreibt., 136-Schreibt., 137-Schreibt., 138-Schreibt., 139-Schreibt., 140-Schreibt., 141-Schreibt., 142-Schreibt., 143-Schreibt., 144-Schreibt., 145-Schreibt., 146-Schreibt., 147-Schreibt., 148-Schreibt., 149-Schreibt., 150-Schreibt., 151-Schreibt., 152-Schreibt., 153-Schreibt., 154-Schreibt., 155-Schreibt., 156-Schreibt., 157-Schreibt., 158-Schreibt., 159-Schreibt., 160-Schreibt., 161-Schreibt., 162-Schreibt., 163-Schreibt., 164-Schreibt., 165-Schreibt., 166-Schreibt., 167-Schreibt., 168-Schreibt., 169-Schreibt., 170-Schreibt., 171-Schreibt., 172-Schreibt., 173-Schreibt., 174-Schreibt., 175-Schreibt., 176-Schreibt., 177-Schreibt., 178-Schreibt., 179-Schreibt., 180-Schreibt., 181-Schreibt., 182-Schreibt., 183-Schreibt., 184-Schreibt., 185-Schreibt., 186-Schreibt., 187-Schreibt., 188-Schreibt., 189-Schreibt., 190-Schreibt., 191-Schreibt., 192-Schreibt., 193-Schreibt., 194-Schreibt., 195-Schreibt., 196-Schreibt., 197-Schreibt., 198-Schreibt., 199-Schreibt., 200-Schreibt., 201-Schreibt., 202-Schreibt., 203-Schreibt., 204-Schreibt., 205-Schreibt., 206-Schreibt., 207-Schreibt., 208-Schreibt., 209-Schreibt., 210-Schreibt., 211-Schreibt., 212-Schreibt., 213-Schreibt., 214-Schreibt., 215-Schreibt., 216-Schreibt., 217-Schreibt., 218-Schreibt., 219-Schreibt., 220-Schreibt., 221-Schreibt., 222-Schreibt., 223-Schreibt., 224-Schreibt., 225-Schreibt., 226-Schreibt., 227-Schreibt., 228-Schreibt., 229-Schreibt., 230-Schreibt., 231-Schreibt., 232-Schreibt., 233-Schreibt., 234-Schreibt., 235-Schreibt., 236-Schreibt., 237-Schreibt., 238-Schreibt., 239-Schreibt., 240-Schreibt., 241-Schreibt., 242-Schreibt., 243-Schreibt., 244-Schreibt., 245-Schreibt., 246-Schreibt., 247-Schreibt., 248-Schreibt., 249-Schreibt., 250-Schreibt., 251-Schreibt., 252-Schreibt., 253-Schreibt., 254-Schreibt., 255-Schreibt., 256-Schreibt., 257-Schreibt., 258-Schreibt., 259-Schreibt., 260-Schreibt., 261-Schreibt., 262-Schreibt., 263-Schreibt., 264-Schreibt., 265-Schreibt., 266-Schreibt., 267-Schreibt., 268-Schreibt., 269-Schreibt., 270-Schreibt., 271-Schreibt., 272-Schreibt., 273-Schreibt., 274-Schreibt., 275-Schreibt., 276-Schreibt., 277-Schreibt., 278-Schreibt., 279-Schreibt., 280-Schreibt., 281-Schreibt., 282-Schreibt., 283-Schreibt., 284-Schreibt., 285-Schreibt., 286-Schreibt., 287-Schreibt., 288-Schreibt., 289-Schreibt., 290-Schreibt., 291-Schreibt., 292-Schreibt., 293-Schreibt., 294-Schreibt., 295-Schreibt., 296-Schreibt., 297-Schreibt., 298-Schreibt., 299-Schreibt., 300-Schreibt., 301-Schreibt., 302-Schreibt., 303-Schreibt., 304-Schreibt., 305-Schreibt., 306-Schreibt., 307-Schreibt., 308-Schreibt., 309-Schreibt., 310-Schreibt., 311-Schreibt., 312-Schreibt., 313-Schreibt., 314-Schreibt., 315-Schreibt., 316-Schreibt., 317-Schreibt., 318-Schreibt., 319-Schreibt., 320-Schreibt., 321-Schreibt., 322-Schreibt., 323-Schreibt., 324-Schreibt., 325-Schreibt., 326-Schreibt., 327-Schreibt., 328-Schreibt., 329-Schreibt., 330-Schreibt., 331-Schreibt., 332-Schreibt., 333-Schreibt., 334-Schreibt., 335-Schreibt., 336-Schreibt., 337-Schreibt., 338-Schreibt., 339-Schreibt., 340-Schreibt., 341-Schreibt., 342-Schreibt., 343-Schreibt., 344-Schreibt., 345-Schreibt., 346-Schreibt., 347-Schreibt., 348-Schreibt., 349-Schreibt., 350-Schreibt., 351-Schreibt., 352-Schreibt., 353-Schreibt., 354-Schreibt., 355-Schreibt., 356-Schreibt., 357-Schreibt., 358-Schreibt., 359-Schreibt., 360-Schreibt., 361-Schreibt., 362-Schreibt., 363-Schreibt., 364-Schreibt., 365-Schreibt., 366-Schreibt., 367-Schreibt., 368-Schreibt., 369-Schreibt., 370-Schreibt., 371-Schreibt., 372-Schreibt., 373-Schreibt., 374-Schreibt., 375-Schreibt., 376-Schreibt., 377-Schreibt., 378-Schreibt., 379-Schreibt., 380-Schreibt., 381-Schreibt., 382-Schreibt., 383-Schreibt., 384-Schreibt., 385-Schreibt., 386-Schreibt., 387-Schreibt., 388-Schreibt., 389-Schreibt., 390-Schreibt., 391-Schreibt., 392-Schreibt., 393-Schreibt., 394-Schreibt., 395-Schreibt., 396-Schreibt., 397-Schreibt., 398-Schreibt., 399-Schreibt., 400-Schreibt., 401-Schreibt., 402-Schreibt., 403-Schreibt., 404-Schreibt., 405-Schreibt., 406-Schreibt., 407-Schreibt., 408-Schreibt., 409-Schreibt., 410-Schreibt., 411-Schreibt., 412-Schreibt., 413-Schreibt., 414-Schreibt., 415-Schreibt., 416-Schreibt., 417-Schreibt., 418-Schreibt., 419-Schreibt., 420-Schreibt., 421-Schreibt., 422-Schreibt., 423-Schreibt., 424-Schreibt., 425-Schreibt., 426-Schreibt., 427-Schreibt., 428-Schreibt., 429-Schreibt., 430-Schreibt., 431-Schreibt., 432-Schreibt., 433-Schreibt., 434-Schreibt., 435-Schreibt., 436-Schreibt., 437-Schreibt., 438-Schreibt., 439-Schreibt., 440-Schreibt., 441-Schreibt., 442-Schreibt., 443-Schreibt., 444-Schreibt., 445-Schreibt., 446-Schreibt., 447-Schreibt., 448-Schreibt., 449-Schreibt., 450-Schreibt., 451-Schreibt., 452-Schreibt., 453-Schreibt., 454-Schreibt., 455-Schreibt., 456-Schreibt., 457-Schreibt., 458-Schreibt., 459-Schreibt., 460-Schreibt., 461-Schreibt., 462-Schreibt., 463-Schreibt., 464-Schreibt., 465-Schreibt., 466-Schreibt., 467-Schreibt., 468-Schreibt., 469-Schreibt., 470-Schreibt., 471-Schreibt., 472-Schreibt., 473-Schreibt., 474-Schreibt., 475-Schreibt., 476-Schreibt., 477-Schreibt., 478-Schreibt., 479-Schreibt., 480-Schreibt., 481-Schreibt., 482-Schreibt., 483-Schreibt., 484-Schreibt., 485-Schreibt., 486-Schreibt., 487-Schreibt., 488-Schreibt., 489-Schreibt., 490-Schreibt., 491-Schreibt., 492-Schreibt., 493-Schreibt., 494-Schreibt., 495-Schreibt., 496-Schreibt., 497-Schreibt., 49

Bonorand.

Mozart-Abend.

Capelle 107. Regiment, Musikkdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

- PROGRAMM.
1. Teil.
1) Ouvertüre: „Die Zauberflöte“.
2) Chor und March der Pfeifer aus: „Die Zauberflöte“.
3) Täuflicher March.
- 4) Die vierzehn heiligen Hlften, Teile des Coro des Gostro aus: „Die Zauberflöte“.
5) Blaue aus: „Don Juan“.
2. Teil.
6) Ouvertüre: „Bianca's Hochzeit“.
7) Sinfonie (G-moll).

Bonorand.

Empfiehlt heute mehrmals frische Plauftücher in bekannter, vorzüglicher Qualität mit den R. Büchsen.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
Record incl. Eintritt 25 Pf.



A. Kuntzschmann, Burgstrasse 8

verzapft einzig u. allein das hochfeine — auf den Ausstellungen von Paris, Havre, Haguenau und Altona preisgekrönte — Schankbier der Nürnberger Actien-Brauerei.

N.B. Obiges Bier empfiehlt dem geehrten Herrschaften auch in Flaschen (a Dtsd. 2 Mk.) u. in Gebind. v. 15 Lit. ab (a Lit. 30 Pf.)

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21

Heute auf allgemeinen Verlangen kein
Bayer. Bierbierfest mit Commers.
Vorzügliches Bier u. z. Bier, reichhaltige Speiseforte, woga empfiehlt einladet
H. Seidel.

Fischer's Restaurant, Regelbahn.

8. Blücherstrasse 8.
Heute grosses Bierfest mit Concert (Schiedmeyer), dage empfiehlt reichhaltige Speiseforte. Samt 10 Uhr früher Speisefeste.

Restaurant Wölbling's Brauerei,

Große Würzburgstrasse 15.
Heute Bierbierfest u. Plauftücher. Bierne u. tolle Speisen in bekannter, vorzüglicher Qualität überaus lebhaft.

Dorotheen-Garten. 3. Bierbierfest. E. Richter.

Restaurant Georg Kotte, =

Würzburgstrasse, Nähe des Kaiserlichen Bahnhofs.

Heute Abend: zweiter Familien-Abend der Gesellschaft „Grossartigschän“.

Unter freil. Leibgebäude Plauftücher. Anfang 7 Uhr. der Obige.

N.B. Abend-Sommer: Ragout fin. 25 Pf.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute wie alle Mittwoch höchste Humorgöte und pikante Speiseforte.

Anfang 7. 8. 9. 10 Uhr Signor solo — Signora alla campau — bum!

Müller's Restaurant, Neumarkt 34.

Zuerst mit Thüringer Röcken. Mittagstisch. Neuwerk mit weichen Soßen. Gemahlte Speiseforte, nicht Dauerarten, sondern Eßzähnen.

Bedienung durch 2 junge Männer, nicht Dauerarten, sondern Eßzähnen.

Zill's Tunnel.

Vorzuglich. Mittagstisch. Vortreter u. 1. Stage.

Heute Abend: bürgerliche Plauftücher mit Röcken. Paterbahn u. Vogelkörnerquintett. Louis Treutler.

E. Poser.

Heute Mockturtlesuppe.

Mittagstisch in 1/2, u. 1/2 Port.

Gebr. Reckendorf, Vogeler.

Prager's Biertunnel.

Heute Zopftücher mit Thüringer Röcken. Carl Prager.

Restaurant Tittel, Thomaskirchhof Nr. 2.

Heute Abend Teezunge à la Normandie.

Grosse Feuerkügel

Mittagstisch in 1/2, u. 1/2 Port.

F. Thiele.

Helbig's Restaurant

Rosenthal Engl. Eine Bierisch Export.

Mr. Würzburgstrasse 11. Großherzogliche Vogelkörner vorzüglich.

N.B. Beide Regelbahn und Bierbier in fröhlicher Erwartung.

E. Eisenkolbe.

Heute Mockturtle - Suppe.

Rottig's Restaurant,

Equitstrasse 8.

Heute Schlachtfest.

Das Zusehen wird unterdrückt.

Culmbacher Bier sein und sehr gut gelagert.

Tauchaer Str. 30. J. G. Kühn's Restaurant, Tauchaer Str. 30.

via a. v. dem Zungenhaus (früher Augustinshaus)

empfiehlt heute großes Schlachtfest.

Biererei auf der Zentralb. v. Culmbacher Brauerei in Nürnberg.

Isse 1. Lagerbier vorzüglich, außerlich reichhaltige Speiseforte.

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest. Theodor Schröter.

Schneemann's Restaurant

empfiehlt zu Heute Abend Kartoffelpuffer. Gose James, sowie Bayerisch und Vogeler ausgeszeichnet.

C. W. Schneemann.

L. Hoffmann

als d. v. dem Spülenthaus

Heute

Gose

Schlachtfest. ganz vorzüglich.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest. ganz vorzügliche Viere. G. Hohmann.

Restaurant Wachsmuth

22 Katharinenstraße 22.

Heute Schweinskönnen. Schweinskönnen vorzüglich.

Restaurant zur Birnsteinburg. Gewandgässchen 4.

Heute Abend: Schweinskönnen mit Röcken.

Mittagstisch à la Carte in 1/2, Portionen, Vereinsbund (halbfest).

Export-Märzenbier von Anton Dreher, Echt Bayerisch von H. Kressler, Erlangen.

Herr Albertsche

Gute Quelle,

Brühl Nr. 22.

Heute

Albertsche

Schlachtfest. 7.

Joachimsthal. Deutscher Rinderbraten mit Thüringer Röcken. Carl Funk, Hauptstraße 5.

J. Marquardt, Teufelsker. Deinen u. Herren, die am Untergang ihres Hauses gescheitert waren, mögen sich freudl. melden.

Cafe Royal, Seite 62. u. Vorplatz, 8. III.

Urgroßväter in jeder Tagessicht.

J. Horsch, Tanzl. Edelweiss 5. 1. Etage.

Natürliche neue Schüler geben Absch.

Concert-Tunnel.

Hotel de Pologne.

Aufzüge des Violinisten und musik.

Clown Herr Nitsche.

Mittagstisch, gut u. frisch, inkl. Suppe u.

Käse, dazu wiegt. bei Friedr. Grosskopf

und. Ing. rec. Leipzig 1879 u. Universität v.

Leipzg. Hof. Klug. bei Herrn. Gaßner Vieweg

Am südl. Sparrensteine des, dessen

Welt in am 2. u. 3. u. 4. Portemontane

mit Inhalt verloren werden. Gegen gute

Belohnung abgesprochen in der Filiale d. St.

Katharinenstraße Nr. 18.

Berl. am Montag eine silberne Salzschale

von einem armen Bierbier. Sieger gute

Belohnung abgesprochen 18. 3. 1879.

Verloren ein Kraatz-Krem. Gegen Belohnung abgesprochen im Hause d. St.

Albertsche

Conditione und viele zum Leipziger

Wahrzeichen der Gründer.

empfiehlt Pfannkuchen, ausgefüllt St.

4. & gefüllt 6. & gefüllt und gefüllt 10. &

frische Gebäckwaren. Täglich drei

Concert vom kleinen Orchester, die Er

rettung des Leipziger Handel-Schiff durch

den neuen Handel dargestellt. Das Werk

ist einzig in der Welt.

Englischer Keller.

9. Nicolaistraße 9.

hält sich bei vorzüglicher Bedie-

nung bestens empf. Dejuner.

• Diner, Souper, reiche Weine. •

Restaurant Mainstraße 23. Heute Abend

Plauftücher. G. Landgraf.

Heute Abend bayerische Leberknödel.

Wils. Kämpf. Thomaskirchhof Nr. 8.

Grüner Raum.

Heute

Mockturtile-Suppe.

Gothestr. 4. Gothastr. 4.

Schwarzes Brett.

Heute Mockturtile-Suppe. K. Wenger.

Heute Würzbraten mit Klösse.

Gose Kohlhor. F. L. Brandt.

Zangenberg's Gut.

Heute Schweinskönnen. W. Geller.

Br. Mittagstisch 1. 2. 3. Turnier. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198.

erfolgs gegenüber dem Poststücke — unfehlbar eine geringere werden als bisher. Allein diese Bewegung, die übrigens durch die Heranziehung der Kaufmannsverbände einen gewis nicht allen Theilen zugänglichen Beigeschmack erhält, trifft doch nur einen Bruchteil der Arbeiter — man denkt an den Ausdruck der in der Landwirtschaft beschäftigten —, sie könnte daher leicht den Rest der übrigen erwecken. Und wenn, so heißt es in dem Ausdrucksbericht weiter, nicht in Jena selbst das Eintreten des Rechtes, umsoviel sie zufriedener zu stimmen, vielmehr den Wahlkreis befürchten, so die Staatsgewalt, wenn sie nur erwähnt willte, auch jeder anderen Art des Lebens wissentlich entgegneten verunsichernden? Werden nicht Anstrengungen in ihnen abgespielt werden, deren Bekämpfung leicht beim besten Willen aus dem Bereich der Möglichkeit liegt, und deren Verfolgung zu einer neuen Quelle der Unzufriedenheit werden müsse? So frei das Gewissen erscheint nunwendend mit der vorgelegten Wege, daß man nicht verlügen sollte, daß Ziel auf einem anderen, weniger gefährlichen Wege zu erreichen, und der Ausdruck gelangt hierauf zu der Annahme, welche die Kammer zu der Urtigen gemacht, ein solcher Weg sei in den Motiven des Vorlage nicht gänzlich eingeschlossen: Erweiterung und Verbilligung des Poststückes gelegen in Verbindung mit genossenschaftlicher Ver-

Leipzig. 1. März. In der Angelegenheit der Regulierung des Postmarktes u. wurde beschlossen: 1. d. aus Mitgliedern des Rathes und des Stadtrates vertretenen Collegiums bestehender gemeinsamer Ausschuss eingesetzt, um die Sache gemeinsam zu beraten. Nach den ursprünglichen Verhandlungen hatte es den Anschein, daß eine allzu befürchtete Lösung der so überaus wichtigen Frage zu idealen drohe. Wie und heute von zweifelhafter Seite mißachtet wird, ist gekennzeichnet in dem gemischten Ausschluß eine volle Übereinstimmung in den Hauptpunkten erzielt worden und die Angelegenheit so weit geboten, daß sie, nachdem der Rat das Ausgleichsreferat genehmigt hat, dennoch dem Plenum der Hohen Stadtverordneten zur Entscheidung wieder vorliegen werden können.

Leipzig. 1. März. Das Interessenthilf der gegenwärtigen Kummer befindet sich ein Aufzug um Gewährung von Leistungen für ein Graben u. weitet 21 deutschen Kriegern, Preußen, Sachsen, Bayern, erichtet werden soll, die im letzten deutsch-französischen Kriege den Heldenstand für das Vaterland in der Schlacht von Sedan haben und auf dem Archiv in der belagerten Grenzstadt Bouillon ihre leichten Roben gefunden haben. Die napoleonischen Waffen werden hierauf verwahrt.

Leipzig. 2. März. Der Verein zur Unterstüzung unmittelbar talentvoller Kunden zu Leipzig holt am vergangenen Freitag Abend seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem dieselbe durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrath Dr. med. Röllmann, eröffnet worden war, trug der Kellner, Herr Kaufmann Paul Scheibach, den Gedenkreden vor. Als bemerkenswert erachten wir im Besonderen, daß im abgelaufenen Vereinsjahr die Einnahmen an Beiträgen, Schenkungen und Spenden 5520 Mark 2 Pf. betrugen, dagegen die Ausgaben an Unterhaltungen und Lohnen sich auf 3366 Mark 10 Pf. bezeichneten, und daß das Vereinsvermögen auf 21.161 Mark 20 Pf. angewachsen ist. Unterstüzt wurden 46 Schüler auf 11 Schulen und zur Leitung kommen zu diesen d. 3. 7. Studenten. Außerdem dem Kaffeehaus Einsicht ertheilt worden war, berichtete der Geschäftsführer, Herr Realschuloberlehrer Löwe, über die Gewinne, welche von den verschiedenen Verschaltungen über die vom Verein bereit unterhaltenen Bühnen vorlagen; dieelben lauteten sehr günstig bis auf eins, in welche dem Betreueren durch die Generalversammlung jede weitere Unterstützung verboten wurde. Hierau wurden die eingeladenen Bewerber um den Unterrichtungen zu bewerben und Sabau, nachdem 5 bereits unterlegten Bieglingen eine Aufbesserung bewilligt worden war, beschlossen, dass der 45-Jährige Biegling 13 die nachgeführte Unterhaltung zu Theil werden zu lassen. Es wurde noch konstatiert, daß das Gesamtvermögen an Unterhaltungen für das Jahr 1881—1882 ein sehr erfreuliches sei, da 52 Biegling mit rund 3350 Mark untersagt werden sollen. Nach der hierauf erfolgten Wiederwahl des Vorsitzenden: Herr Stadtrath Dr. med. Röllmann als Vorsitzender, Herr Direktor Dr. Barth als stellvertretender Vorsitzender, Herr Realschuloberlehrer Löwe als Schriftsteller, Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Beckert alsstellvertretender Schriftsteller und Herr Kaufmann Paul Scheibach als Kellner, und der neuwohl ziehende Revisor schloß die Generalsammlung. Es ist gesagt für alle, welche dem genannten Verein ihre Sympathien widmen, erfreulich, zu jenen nach 15-jährigem Betrieb auf seiner jetzigen Höhe angekommen zu seien, und zu wünschen, daß die dem Verein bisher aus fast allen Clasen der Bevölkerung entgangene gebrachte Theilnahme mit der Zeit eine noch regtore werde, damit sich immer mehr anhänger zum Segen so vieler Unterhaltungsvereinigungen. Dann wird es vielleicht einmal möglich, in Leipzig allen den Kunden, welche in folge des beständiger geistiger Auslagen auf eine bestimmt Auspruch machen können, als ihnen ihre Verhältnisse gestalten, die Mittel in die Hand zu geben, um ihre Talente zur vollen Ausbildung zu bringen.

Leipzig. 1. März. Im Laufe des letzten Tage ist die Constitution des Verbands des heiligen Städteischen Vereins in der Weise erfolgt, daß Herr Direktor Beuder zum Vorsitzenden, Herr Stadtrath Hößlinger zum stellvertretenden Vorsitzenden und Herr Buchdrucker Moritz Geißler zum Schriftführer gewählt worden sind.

Leipzig. 1. März. Zur Abberung der von dem Verein für innere Mission ausgedehnten Liebespflichten wird heute Abend 187 Uhr Herr Pastor Medem aus Magdeburg den s. wissenschaftlichen Vortrag im großen Saale des Vereinshauses, Richtung 9. halten. Der Redner, welcher 6 bis 7 Jahre an der deutschen Gemeinde in Beirut in Syrien gearbeitet, hat als Gegenstand seines Vortrags gewählt: "Ein Bild vom Herzen in das heilige Land." — Zur Heir der heiligen Palästina werden an Freitag-Wochen wieder Palästinaabende vom Vereinsdirektor P. Jünker im großen Saale des Vereinshauses gehalten.

Leipzig. 1. März. Das Concert, welches nächsten Sonntag im Gewandhaus von der Dresdner Liedertafel aufgeführt werden soll, findet bereits lebhafte Begeisterung. Der Ballenverkauf geht aufgezogen. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahn hat südlich des guten Brodes entzweigende Fahrscheinverjährungen gewährt. Dies aus etwa 75 Mitgliedern bestehende Verein (angehörige Bürger der Stadt Dresden) trifft am Sonntag Nachmittag 2 Uhr hier ein und es ist von vierzig Vereinen ein besonderer Empfang bestellt in Auftrag genommen. Um 3 Uhr findet im "Hotel de Russie" ein großes Diner statt, hierauf folgt um 5 Uhr die Generalprobe und um 7 Uhr die Hauptaufführung.

Leipzig. 1. März. Die Tiroler Sängersfamilie Böninger ist seit einigen Tagen wieder hier eingetroffen und sie hat ihr genotheites Standquartier von Neuen in der Gegend des Neuen Theaters aufgeschlagen, wo sie allenthaler einen zahlreichen Zuhörerkreis vereinigt, der sich an den Gesang und Säuber-Vorstriche der Gesellschaft ergibt. Seit ihrem letzten Dienstag hat dieelbe einen längeren Aufzug nach Görtschitz und Gittau unternommen und in beiden Orten die freundliche Aufnahme gefunden. Auf den uns vorliegenden Mitteilungen der dortigen Blätter geht hervor, daß die Böninger-Söhne Gouverneur seitdem wohl Aufzug gehabt haben; in einem Berichte der "Allgemeine Morgen-Zeitung" heißt es: Die "Böninger-Concerte" in Berthold's Eintheater erfreuen sich noch wie vor lebhaftesten Gefüchen, da es tatsächlich einen

hohen Genuss bietet, diesen liebenswürdigen Dilettantens und Theoretikern einige Stunden Zeit zu widmen und ihnen frischsprudelnde harmonische Sänge zu hören. Der unangstig gesetzte Beifall beweist, wie sehr sich die Gesellschaft Böninger auch bei und verdienter Anerkennung erfreut. Die Seele des Gouverneur, Frau Anna Böninger, verdient besonders unser resolute Respekt. Wir haben ihren gleichreinen Lobens, ihrer weichen häuslichen Stimme schon vor fast zwei Decimales gelautet und müssen offen bekennen, daß dieelbe auf Wohlklang und Umfang nichts verloren. Aber auch sonst scheint die Göttin dieser beiden Dilettantinnen hold zu sein, so sie trog arger Lebensfülle, sich ihren jugendlichen Platz zu wählen wußte und noch heute wie ehern sich der aufrichtigsten Sympathien aller Concerdilettanten rühmen darf. Das Herr Böninger jun. ein rechter Meister des Säuber-Vorstrichs, das die Kathol. Kirche und Hannel Langenkunstliche feste Appartheid, das der Bassist und sein College an dem Pultstuhle ihres Stellen vollständig ausfüllen, darüber wird Herr Böninger einzig sein, der zu Berthold mantelte und doch sich erfreute an einem bisher nicht genau zu empfehlenden "Böninger-Concerte".

Leipzig. 1. März. Von der zweiten Strafammer des kleinen König-Landgerichts wurde der Kaufmann Josef Halencier von hier in die auf die Entscheidung des Landgerichts hier obenste abgeholten Haftverhandlung wegen Betrug zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. 600 Mark Geldstrafe eventuell nebst 60 Tagen Gefängnis und zu drei Jahren Chancenstrafe verurtheilt.

Leipzig. 1. März. Das Gewerbebüro des Polizeipräsidiums bestätigte, Abteilung für Gewerbegebühren, wurden im Monat Februar dieses Jahres 319 Gewerbegebühren als hier zugestellt zur Ausstellung gebracht; davon erzielten 276 Arbeit, während 247 außer Arbeit traten und von hier abreisten; angeden regingen die zuständigen Bureau 919 Beweis- und Abmeldung. Die Gesamtkosten des Auszonderer, welche während desselben Monats Februar mittlerweile auf 4321 mit 23.012 Mark Jahresbetrag (gegen 4072 Personen mit 22.012 Mark am 11. Mai v. J.) Die weiteren Mitteilungen berichten die Errichtung der Centralstelle, die Unterstaltung der einheimischen Namen und der Handwerksbarsten, das Verfahren des Vereins bei Genehmigung von Unternehmungen i. w. Der vorgelegte Rechnungsbilanz umfasste 24.011 Mark Einnahmen und 11.256 Mark Ausgaben, sowie einen Vermögensbestand von 12.144 Mark, wovon 12.070 Mark eintragend bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig angelegt sind. Nach dem vorgenommenen Wahlen besteht man noch über die würdige Unterstaltung verschiedener Arten, über die Verbreitung von Spezialarten, Reihen- und Holzgetreide, sowie über die Gewerbe der ambulanten Unternehmungen.

— o. Die Freiheit der Bettler und Tagabendonen, welche der Einwohnerchaft und der Polizeibehörde zur Blöße herunterkommen und von denen nach den polizei-haltlichen Monatsberichten durchschnittlich jeden Monat 500 aufgegriffen und zur Haft gebracht werden, ist in den Tagesschriften zur stehenden Regel geworden. Wie es scheint, macht diese Auszeichnung dergleichen Striches Spass. Ein solcher Ringelte ist der kleinen Unterschärfheit an einer Sozialbar und verlangt, als Demand erhöhte, eine Gabe. Als ihm dieselbe verweigert wurde, rief er dem Abwesenden zu: "Du kenn mich! Aber am liebsten möchte ich Sie vor in die Fresse geben, damit es Ihnen läuft." Leider war keine Möglichkeit vorhanden, sich das Striches zu versichern.

Leipzig. 1. März. Seit heute steht ein 17 Jahre alter, in einem Leipziger Geschäft dienender Kaufbaur, der von ihm kundige Status mit einem ihm ansehnlichen Gehalt, entbunden 1902 Mark, spiegel verschwunden. Das Gut bestand u. a. in einem Tafel-Worstein, einem Panterstein und verschiedenen Einzigmordeln u. t.

— Der am Sonnabend nach verstecktem Selbstmordversuch in Borna verhaftete Weinreiter Hitz hält sich, wie das vorliegende Tagblatt berichtet, bereit seit 5 Monaten in Leipzig auf, von wo aus er die Kunden seiner ehemaligen Firma, die ihm schon zu Anfang vorher entlassen hatten, bediente, umforderungen einzuziehen. Dies wird wahrscheinlich an die Staatsanwaltschaft Leipzig abzuleiten werden, bei welcher er Urkunden und Namenszählung, der Betrug, der Unterstaltung und der Vorstellung falscher Thatsachen angezeigt werden soll. Die aus betrogenen Weinhandlungsfirma hat bereits dem Herrn in Borna, auf dessen Anzeige bei der Gerberei die Unschuldserklärung des gefährlichen Menschen erfolgt ist, in einem Schreiben ihren Dank ausgedrückt.

Leipzig. 28. Februar. Am heutigen Morgen wurde in Großmiltitz das Abtau des Wohnbaus und einige Tage vorher in Böhmen bei Prag das Schuppengebäude des Ulrichischen Gutes durch Feuer zerstört. In beiden Fällen ist die Entstehungsfläche unbekannt.

Cöln. 28. Februar. Nach dem Sonntag findet unter Beteiligung der liberalen Vertragsmänner vom platten Lande eine Mitgliederversammlung des Vereins der Liberalen statt, in welcher über die Aufführung eines Reichstags- und Landtagskandidaten für den biesigen Wahlkreis beschlossen werden soll. Es werden vorerst verschiedene Namen unter den Wahlkreis genannt, deren Trotter man als Kandidaten ins Auge setzt; eine illegal stattgehabte Versammlung dieser Geschäftsmänner soll sogar schon einen Kandidaten nominiert haben, welche würde es sich im Interesse des liberalen Sache empfehlen, erst nach der obigen Versammlung eingehend über die diejenigen politischen Verhältnisse zu referieren.

— In der Nacht vom 26. zum 27. Februar haben Diebe der vor Jahresfrist erst neu errichteten, gleichzeitig mit Wohnagentur versehene Baudirektion Weimar aus Erfurt, die Kellerei eines Gebäudes einer Betriebsschule ringen, welche nebst verdeckten Raubmorden ringen, entwendet. Diese frechen Gestalten sind nach Erkundungen der doppelten Gestalt in das Innere des Expeditionsbauern gelangt und haben den Inhalt des angebrachten ersten Gassenhäuschen, mit einem Inhalte von circa 500 M. entwendet. In der Nähe von Thalheim hat man am andern Morgen diesen Raub entdeckt und ausgelöst aufzufinden. Weitere Spuren sind z. B. noch nicht zu Tage getreten.

Leipzig. 1. März. Das Concert, welches nächsten Sonntag im Gewandhaus von der Dresdner Liedertafel aufgeführt werden soll, findet bereits lebhafte Begeisterung. Der Ballenverkauf geht aufgezogen. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahn hat südlich des guten Brodes entzweigende Fahrscheinverjährungen gewährt.

— **Wien.** 28. Februar. Die, wie bereits gemeldet, am 28. M. hier in ihrer Wohnung durch schwere Stromunfälle verlegte Hüttnerarbeiters-Gemahlin Wendler ist gestorben. Abend von ihren schweren Leiden durch den Tod erloschen.

— Wie wir hören, ist die Erinnerung der für die neu zu bildenden Regimenter erforderlichen Offiziere nunmehr erfolgt und waren bereits gefeiert und heute mehrere der für die Regimenter designierten Offiziere bei der Eröffnung der Wohnungen hier anwesend. — Am 3. März v. J. wird Herr Handelskammer-Sekretär Dr. Gensler aus Leipzig einen Empfang bestellt in Auftrag genommen. Um 3 Uhr findet im "Hotel de Russie" ein großes Diner statt, hierauf folgt um 5 Uhr die Generalprobe und um 7 Uhr die Hauptaufführung.

Leipzig. 1. März. Die Tiroler Sängersfamilie Böninger ist seit einigen Tagen wieder hier eingetroffen und sie hat ihr genotheites Standquartier von Neuen in der Gegend des Neuen Theaters aufgeschlagen, wo sie allenthaler einen zahlreichen Zuhörerkreis vereinigt, der sich an den Gesang und Säuber-Vorstriche der Gesellschaft ergibt. Seit ihrem letzten Dienstag hat dieelbe einen längeren Aufzug nach Görtschitz und Gittau unternommen und in beiden Orten die freundliche Aufnahme gefunden. Auf den uns vorliegenden Mitteilungen der dortigen Blätter geht hervor, daß die Böninger-Söhne Gouverneur seitdem wohl Aufzug gehabt haben; in einem Berichte der "Allgemeine Morgen-Zeitung" heißt es:

„Die Seele des Gouverneur, Frau Anna Böninger, verdient besonders unser resolute Respekt. Wir haben ihren gleichreinen Lobens, ihrer weichen häuslichen Stimme schon vor fast zwei Decimales gelautet und müssen offen bekennen, daß dieelbe auf Wohlklang und Umfang nichts verloren. Aber auch sonst scheint die Göttin dieser beiden Dilettantinnen hold zu sein, so sie trog arger Lebensfülle, sich ihren jugendlichen Platz zu wählen wußte und noch heute wie ehern sich der aufrichtigsten Sympathien aller Concerdilettanten rühmen darf. Das Herr Böninger jun. ein rechter Meister des Säuber-Vorstrichs, das die Kathol. Kirche und Hannel Langenkunstliche feste Appartheid, das der Bassist und sein College an dem Pultstuhle ihres Stellen vollständig ausfüllen, darüber wird Herr Böninger einzig sein, der zu Berthold mantelte und doch sich erfreute an einem bisher nicht genau zu empfehlenden "Böninger-Concerte".

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen

Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glocke genannt werden. Wie viele schöner Gewalt sie dabei zu Werke gegeben, zeigt der Katalog, daß die großen Halsketten vollkommen durchschauten sind.

— **Plauen.** 28. Februar. Gestern wurde in den oberen Räumen des kleinen Schülchenhauses die 10. Geplätz-Abstellung eröffnet. Der Katalog weist 342 Nummern mit 120 Ausstellern auf. Es sind außer Tischen, Stühlen, Uhren u. a. auch ausländische Vogel ausgestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stamm Schönheit, die wegen der wertvollen Körperbildung auch Höher-Glock

